

Förderverein will sanieren und Erinnerung wach halten

30 Interessierte gründen Verein zur Erhaltung der Synagoge Schupbach

SCHUPBACH. „Das Gebäude ist eine der wenigen bestehenden früheren Synagogen im weiten Umkreis von Schupbach und soll unter historischen, kulturellen und pädagogischen Gesichtspunkten erhalten werden.“ So ist das Ziel in der Satzung des neu gegründeten Fördervereins zur Erhaltung der Synagoge in Schupbach umrissen.

35 Interessierte waren der Einladung zur Gründungsversammlung im Bürgerhaus des Beselicher Ortsteils gefolgt; mit über 30 Mitgliedern wird der Verein seine Aufgabe nun angehen.

Neben der Verabschiedung der Satzung war die Wahl eines Vorstands eine zentrale Aufgabe der Gründungsversammlung. Unter der Versammlungsleitung des künftigen Beselicher Bürgermeisters Kai Müller wurde folgendes Team jeweils einstimmig gewählt: Erster Vorsitzender Johannes Laubach, stellvertretende Vorsitzende ist Janina Ott, Sabine Müller-Wendt ist Erste Schriftführerin, Eckart Mascus Zweiter Schriftführer, als Kassierer fungiert Karl Schmittel, die Positionen als Beisitzer sind durch Karin Thomas-Klausnitzer und Gerhard Christ besetzt. Die Amtszeit des Vorstands beträgt zwei Jahre.

„Noch nie waren Initiativen zur Erhaltung der Synagoge so weit gekommen“, machte Johannes Laubach nach der Vorstandswahl deutlich. Dabei erinnerte er an Bestre-



Der Vorstand des neuen Fördervereins mit (von links): Karin Thomas-Klausnitzer, Janina Ott, Eckart Mascus, Gerhard Christ, Johannes Laubach, Sabine Müller-Wendt und Karl Schmittel.

bungen vor mehreren Jahren, die nicht zum Erfolg geführt hatten. Gleichwohl liege der größte Teil des Weges noch vor dem Förderverein und Laubach appellierte an die Mitglieder, auch bei möglichen Rückschlägen an dem Ziel einer Wiederbelebung der Synagoge festzuhalten. Der bisher gezeigte „positive Geist“, der den bisherigen Initiativkreis begleitet habe, sei dabei auch in dem neuen Förderverein ein wichtiger Begleiter.

Nun gilt es für den Verein, die notwendigen Schritte mit der Eintragung im Vereinsregister und der Anerkennung der Gemeinnützigkeit zu unternehmen. Gleichzeitig, so die stellvertretende Vorsitzende Janina Ott, will auch der Verein mit der Gründung von Arbeitskreisen und der Planung verschiedener Veranstaltungen aktiv bleiben. „Wir wollen die

Synagoge im Gespräch halten“, macht Janina Ott deutlich.

Zu Beginn der Versammlung hatte Eckart Mascus einen kurzen Abriss über die bisherige Entwicklung gegeben. Seit Sommer vergangenen Jahres gibt es den Initiativkreis. Ihm sei es gelungen, das Thema Erhaltung der Synagoge nicht nur wieder auf die Tagesordnung zu nehmen, sondern auch ein breiteres Interesse dafür zu wecken. Deutliches Indiz dafür sei der überwältigende Besuch an zwei Wochenenden gewesen, als die Synagoge an vier Nachmittagen zu einem Besuch eingeladen hatte. Auch die Signale von Seiten des Denkmalschutzes wertet Mascus als Bestätigung für das bisherige Engagement.

Kein Zweifel, es ist Zeit zum Handeln, das wird besonders mit Blick auf die Kup-

peldecke über dem Betraum deutlich. Die Decke weist erhebliche Schäden auf, und es drohen größere Stücke herabzufallen. Das Gebäude hat die Denkmalschützer vor allem aber auch dadurch überzeugt, dass es in weiten Bereichen völlig unverbaut ist, also in seiner ursprünglichen Gestaltung erhalten ist. Dem neuen Verein geht es nach der Satzung jedoch nicht nur um die Erhaltung der ehemaligen Synagoge als Gebäude, sondern auch um die Erinnerung an die jüdische Gemeinde, die in Schupbach ihren Mittelpunkt hatte. „Durch Veranstaltungen will der Verein das Verstehen des Judentums und anderer Religionen und damit Toleranz und Völkerverständigung fördern. Er trägt damit seinen Teil im Kampf gegen Antisemitismus, Antijudaismus und Rassismus bei.“

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderverein
„Ehemalige Synagoge Schupbach e. V.“

Name:	
Vorname:	
Straße:	
PLZ, Ort:	
Telefon:	
e-Mail:	

Ich bin an einer aktiven Mitarbeit im Verein interessiert. Bitte informieren Sie mich über weitere Aktivitäten.

Ich ermächtige den Förderverein „Ehemalige Synagoge Schupbach e.V.“, den Mitgliedsbeitrag in Höhe von 15 Euro pro Jahr von meinem Konto abzubuchen.

Diese Bankeinzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen, und sie erlischt mit dem Ende meiner Mitgliedschaft.

Kontoinhaber:	
Name und Ort des Bankinstituts:	
Bankleitzahl:	
Kontonummer:	

(Ort)

(Datum)

(Unterschrift)

Förderverein Ehemalige Synagoge Schupbach e. V.
Am Stein 2
65614 Beselich
Bankverbindung

Bankverbindung:
Volksbank Schupbach
BLZ 511 918 00
Kto.-Nr. 723320